



Lernen und Arbeiten im Team: Im Technikunterricht am Thomas-Morus-Gymnasium in Oelde wird auf Zusammenarbeit gesetzt. Das Bild zeigt (v. l.) Lehrer Dirk Hanke und seine Schüler Robert Eustergerling, Marius Knubel, Florian Nienhaus.

Technische Fragen des Alltags im Unterricht beantworten

Oelde (afri). Wie funktioniert eine Brandmeldeanlage? Und wie programmiert man eine Markise, damit sie sich bei Sonnenschein automatisch ausfährt und bei Regen wieder einfährt? Im Technik-Unterricht am Thomas-Morus-Gymnasium (TMG) in Oelde bekommen die Schüler auf diese für den Alltag durchaus relevanten Fragen eine Antwort. Wer nun an langweiligen Frontalunterricht denkt, der hat weit gefehlt. In der Oelder Schule wird auf praktische Unterrichtseinheiten gesetzt. „Das Fach Technik lebt davon, konkrete Produkte zu erschaffen“, erklärt Dirk Hanke, Lehrer am TMG. In eigener Regie dürfen die Schüler immer wieder an selbstgebauten

Maschinen tüfteln und sie am Computer programmieren.

Ganz kommen sie an der Theorie aber trotzdem nicht vorbei. „Um selbst aktiv werden zu können, benötigen die Schüler theoretische Grundlagen, die sich in den Praxiseinheiten dann schließlich bewähren müssen“, erklärt der Pädagoge. Es gehe also immer darum, Probleme zu lösen, Lösungen zu optimieren und Lösungsalternativen zu bewerten. „Damit ist das Fach zielgerichtet“, fügt Hanke hinzu. Naturwissenschaftliche Disziplinen wie Informatik, Chemie, Physik und Mathe, mit denen Technik viele Berührungspunkte hat, hätten eher einen theoretischen Schwerpunkt.

Der Lehrplan sieht vor, dass möglichst viele Bereiche der technischen Bildung berührt werden müssen. Außer energiewirtschaftlichen Fragestellungen widmen sich die 16 Schüler des Leistungskurses am TMG unter anderem der Automatisierung, der Robotik und der Elektromobilität. Mit jedem dieser thematischen Schwerpunkte setzen sich die Schüler gesamtheitlich auseinander. Das heiße, dass ihnen nicht nur das technische Verständnis vermittelt werde, sondern auch die gesellschaftliche und politische Einbettung von Bedeutung sei. „Das Ziel ist es, eine Schneise in den technischen Bereich zu schlagen, um Orientierungswissen zu vermitteln“, erklärt Hanke.

Zitate

□ „Hat man einen Technik-Leistungskursus besucht, fällt man später bei den Unternehmen auf.“

Stefan Großboßmann, Schüler im Leistungskursus Technik, TMG.

□ „Technik ist sehr praxisnah. Man lernt etwas, das man im Alltag anwenden kann.“

Marius Knubel, Schüler im Leistungskursus Technik, TMG.

□ „Im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist Technik als Unterrichtsfach ein notwendiger Schritt in die richtige Richtung.“

Dirk Hanke, Lehrer am TMG.

Selber machen statt zu zuschauen

Oelde (afri). Eine natürliche Neugierde besitzt jedes Kind. Vielleicht ist das auch der Grund, warum sich das Unterrichtsfach Arbeitslehre so großer Beliebtheit erfreut, mutmaßt Stefan Hofene, Technik-Lehrer an der Gesamtschule in Oelde.

Das Unterrichtsfach, hinter dessen Name sich drei Teilbereiche verbergen – nämlich Informationstechnik, Technik sowie Hauswirtschaft – wird an der Gesamtschule seit 2013 im Kernunterricht in den Jahrgangsstufen fünf, sieben und

acht unterrichtet. Zudem steht es den Schülern offen, es ab der sechsten Klasse im Wahlpflichtbereich als Hauptfach anzuwählen.

Spielend leicht werden je nach Lehrplan Ampelschaltungen konstruiert oder eigene Computerspiele programmiert. Langweilig wird es den Schülern dabei nie. „Das Schöne ist, dass die Jungen und Mädchen eigene Lösungswege entwickeln können“, sagt Hofene. Zwar würden er und sein Kollege Mario Schmidt auch immer mal wieder Tipps geben, trotzdem sei es

erwünscht, dass die Kinder selbstständig tüfteln und sich mit den Mitschülern austauschen.

„Wir haben den Anspruch eine solide Grundlage zu schaffen, um unseren Schülern eine gute Ausbildungschance zu ermöglichen“, sagt Schulleiter Michael Jütte. So würden den Schülern informations-technische Grundlagen vermittelt, genauso aber auch handwerkliche Grundfertigkeiten. Im Sinne der Automatisierung würden diese beiden Komponenten schließlich im Unterricht miteinander verknüpft.



Das Licht brennt: Gespannt hören (v.l.) die Gesamtschüler Nils-Joe Nordhorn und Noa Surmann aus Oelde ihrem Lehrer Stefan Hofene zu. Er erklärt ihnen, wie eine Ampel funktioniert.